

werden durfte. Er dankt der Versammlung für die bisher diesem Institute bewiesene Theilnahme und namentlich dem Hrn. **Ed. Kummer**, der die Einkassirung der Beiträge wohlwollend übernommen hat; knüpfte aber auch Wünsche und Hoffnungen für das fernere Gedeihen des Vereins daran.

Die Einnahme bestand aus 1071  $\text{r}$  11 $\frac{1}{2}$   $\text{g}$ , welche bis auf 27  $\text{r}$  26 $\frac{3}{4}$   $\text{g}$  verwendet worden. Hr. **Enslin** verheißt einige Abänderungen der Statuten dieses Vereins, und es spricht sich der Wunsch aus, daß der Vorstand jetzt verbleibe, da der Verein so trefflich verwaltet wird. Hr. **S. Brockhaus** trägt abermals darauf an, daß die gesammte Bewilligung des Börsenvereins für den Wohlthätigkeitsfond diesem Berliner Vereine überwiesen werde, was jedoch unter den schon früher dargelegten Gründen, abgelehnt wurde, mit der Bemerkung, daß in diesem Jahre der Ueberschuß der, dem Börsenvorstande zur Verfügung gestellten 150  $\text{r}$ . zu wohlthätigen Zwecken, an den Berliner Unterstützungsverein bereits überwiesen worden sei, und dies auch künftig geschehen werde.

Hr. **Winter** stellt nun den Antrag an die Generalversammlung, daß der Börsenvorstand beauftragt und ermächtigt werde zu prüfen und zu handeln: ob und wie der Preis des Börsenblattes herabzusetzen möglich und thunlich sei. Herr **S. Brockhaus** will blos Prüfung, Hr. **Seymann** will diesen Antrag auch auf die Preise der Inserate ausgedehnt und eine Commission niedergesetzt wissen, die über die Aufnahmefähigkeit von Aufsätzen und Inseraten die letzte Entscheidung habe. Nachdem letzterm bemerkt ist, daß die Inserate unter den jetzigen Verhältnissen nicht billiger berechnet werden könnten, auch die festgestellten Preise auf Verträgen beruhen und daß die beantragte Commission schon seit Jahren bestehe, so nimmt er sein Amandement zurück. Hr. **Winter** aber verlangt Abstimmung und sein Antrag wird durch die Majorität angenommen.

Darauf beantragt Hr. **Ed. Vieweg**, daß der Vorstand, dem die Bestätigung der Wahl des Redacteurs vom Börsenblatt zustehe, ersucht werde, nicht einen activen Verlagsbuchhändler als Redacteur anstellen zu lassen, weil es durchaus nicht gerathen erscheine, wenn ein activer Verlagsbuchhändler einem solchen Amte vorstehe, sondern daß vielmehr ein beständiger und besoldeter Secretair für den Börsenverein angestellt, und auch mit der Redaction des Börsenblattes beauftragt werden möge. Herr **Vieweg** erklärt am Schlusse der Debatte: Er werde seinen Antrag schriftlich einreichen.

Herr **Friedr. Fleischer** entgegnet, daß die Auffindung eines qualificirten Redacteurs ungemeine Schwierigkeiten habe und daß sofort eine solche Wahl nicht möglich sei. Herr **Sirzel** reservirt die Rechte der Deputation laut Verträgen mit dem Börsenvorstande. Herr **G. Wigand** erklärt sich hierauf, daß er die, von der Leipziger Deputation auf ihn gefallene Wahl eines Redacteurs des Börsenblattes nur aus Liebe zur Sache, keinesweges aber aus kleinlichen oder Privatrückichten angenommen habe und daß er um so dringender bitte, Herrn **Vieweg's** Antrag zur Abstimmung zu bringen.

Herrn **Vieweg's** Antrag wird angenommen durch Majorität.

Herr **Otto Wigand** legt Protest gegen die Abstimmung über Herrn **Vieweg's** Antrag ein.

Nachdem nun Herr **Enslin** an den abgehenden Vorsteher Herrn **Mohr** noch freundliche Worte des Dankes und der Anerkennung gerichtet hatte, für sein edles Streben, dem Deutschen Buchhandel seine ehrenvolle Stellung zu bewahren und die rechtliche biedere Gesinnung unter seinen Standesgenossen zu erhalten und zu beleben, wurde das heutige Protokoll vorgelesen, genehmigt und unterzeichnet und die Generalversammlung nach 12 Uhr geschlossen.

J. C. B. Mohr. A. Kost. Kiegel.

A. Gofoborsky. Wm. Vesser. W. Perthes. G. S. Seyer B. Carl Seymann.

### Börse in Leipzig.

am 25. Mai 1840.

Amsterdam, k. S. —, 2 M. 136 $\frac{1}{2}$ . — Augsburg, k. S. 100 $\frac{1}{2}$ , 2 M. — Bremen, k. S. 106 $\frac{1}{2}$ , 2 M. 106 $\frac{1}{2}$ . — Frankfurt a. M., k. S. 100, 2 M. — Hamburg, k. S. 147, 2 M. 146. — London, 2 M. 6. 13 $\frac{1}{2}$ , 3 M. 6. 12 $\frac{3}{4}$ . — Paris, k. S. 78 $\frac{1}{2}$ , 2 M. 77 $\frac{3}{4}$ , 3 M. 77 $\frac{1}{2}$ . — Wien, k. S. 99 $\frac{1}{2}$ , 2 M. —

3 M. 98 $\frac{1}{2}$ . — Berlin, k. S. 102 $\frac{1}{2}$ , 2 M. — Breslau, k. S. 102 $\frac{1}{2}$ , 2 M. — Louisd'or 6 $\frac{1}{2}$ , Preuss. Friedrichsd'or. — Holländ. Ducaten 13 $\frac{1}{4}$ , Kaiserl. Ducat. 12 $\frac{1}{2}$ , Breslauer Ducat. 12 $\frac{1}{4}$ , Passir Ducat. 12, Conventions-Species und Gulden  $\frac{7}{8}$ , Conventions 10 und 20 Xr.  $\frac{3}{8}$ , Gold pr. Mark fein Cöln. 209. — Silber pr. Mark fein Cöln. 13. 12 $\frac{1}{2}$ . — Preuss. Cour. (als Sorte) 102 $\frac{1}{2}$ .

Verantwortlicher Redacteur: J. C. Stadler.

## Bekanntmachungen.

### Anzeigen neuer und älterer Bücher, Musikalien u. s. w.

[2699.] So eben hat bei mir die Presse verlassen:

Beleuchtung der neuesten kirchlichen Streitigkeiten in Hamburg und einer darüber erschienenen Schrift eines be-

nachbarten Predigers. — Von einem benachbarten Laien. gr. 8. 4 Bogen. geh. Preis 6  $\text{g}$ .

Handlungen, die sich von obiger Schrift Absatz versprechen, stehen gern Exemplare à Cond. zu Diensten, und bitte daher zu verlangen.

Bremen, den 14. Mai 1840.

C. Schönemann.